



## Unsere P O S I T I O N zum Fischotter

Seit der Wiederausbreitung des Fischotters (*Lutra lutra*) in Mitteleuropa können zunehmend Probleme in der nachhaltigen Bewirtschaftung von Fließgewässern und Teichen festgestellt werden, die offensichtlich und nachvollziehbar auf den Einfluss natürlicher Prädatoren (Beutegreifer) zurückzuführen sind. Trotz aller Anstrengungen zur Renaturierung und zur Verringerung negativer Einflüsse aus Siedlungen und Industrie, Land- und Forstwirtschaft, Energiegewinnung und Freizeitnutzung auf unsere Gewässer und deren Lebensgemeinschaften haben diese weiter zugenommen und stellen eine naturnahe Nutzung unserer Gewässer zunehmend in Frage. Gleichzeitig führt ein effektiver Schutz opportunistischer Fische fressender Tierarten dazu, dass gerade Gewässer mit (relativ) höheren Fischbeständen - naturnahe, nachhaltig bewirtschaftete Fließgewässer ebenso wie Teichwirtschaften - in einem Ausmaß durch natürliche Beutegreifer genutzt werden, die eine angemessene Bewirtschaftung der Fischwässer nicht mehr zulassen.

Der Oö. Landesfischereiverband ist der Erhaltung und nachhaltigen Pflege sowie der Wiederherstellung eines gewässertypischen, artenreichen und gesunden Bestandes an Wassertieren auf Grundlage des natürlichen Lebensraumes sowohl rechtlich durch das Fischereigesetz als auch traditionell als Teil der Landeskultur grundsätzlich verpflichtet. In diesem Sinne erkennen und unterstützen wir die Verpflichtung, die Lebensgemeinschaften unserer Gewässer in ihrer Gesamtheit und unter Beachtung natürlicher Räuber-Beute-Beziehungen zu bewahren. Angesichts der umfassenden menschlichen Einflüsse auf die Kulturlandschaft Zentraleuropas ist es allerdings unüberlegt anzunehmen, dass gerade Gewässer und ihre Lebensgemeinschaften sich wie im Urzustande, ohne

entsprechende Managementmaßnahmen selbst regulieren könnten. Der Großteil der heimischen Fischarten unterliegt seit längerem einem multifaktoriell bedingten dramatischen Rückgang, der zu einem Engpass der Populationsentwicklung geführt hat und in der Populationen extrem empfindlich gegen jede weitere Beeinträchtigung sind. Das vermehrte Auftreten natürlicher Beutegreifer, die ihrerseits neben ökologischen Vorteilen, vollständigen gesetzlichen Schutz genießen, gefährdet nunmehr das nur mit großer Mühe aufrecht erhaltene Gleichgewicht in den Gewässern unserer Kulturlandschaft.

Auch der Naturschutz hat die Notwendigkeit von Managementmaßnahmen zum Schutz gefährdeter Lebensräume längst erkannt. Niemand bezweifelt, dass etwa die Reduktion des Schwarzwildbestandes unverzichtbar ist. Es ist längst an der Zeit dass die gleichen Folgerungen auch für aquatische Lebensräume gezogen werden. Es versteht sich in diesem Zusammenhang von selbst, dass die Fischerei nicht das Ziel hat, den guten Erhaltungszustand von Populationen fische fressender Tierarten in Frage zu stellen. Es ist aber dringend notwendig, durch wissenschaftlich abgesicherte Maßnahmen ein an Gewässer angepasstes Fischottermanagement zu erreichen.

Deshalb haben sich die Vertreter der Fischerei zu einer Allianz zusammengeschlossen, um gemeinsam einen Ausweg aus dieser Problematik zu finden:

Die angestrebte Lösung muss jedenfalls dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung ökologisch funktionsfähiger Gewässer Rechnung tragen, wobei die berechtigten Anliegen der Landeskultur sowie der Land- und Forstwirtschaft ebenso zu berücksichtigen sind wie jene des Natur- und Artenschutzes.

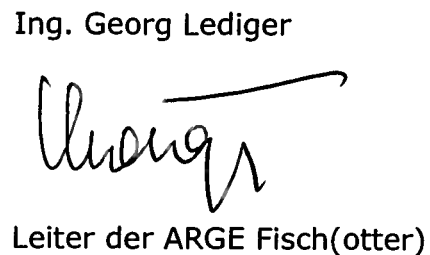
Der Oö. Landesfischereiverband und die Mitglieder der ARGE Fisch(otter)

- ❖ begrüßen die Rückkehr des Fischotters an naturnahe Gewässer,
- ❖ betonen das Existenzrecht aller Tier- und Pflanzenarten, die Teil des Lebensraumes am Gewässer und unserer intakten Natur sind,

- ❖ bekennen sich zu einer Koexistenz von Fischerei und Fischotter an naturnahen Gewässern unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Wildtiermanagement in vorwiegend durch menschliche Nutzung geprägten Lebensräumen,
- ❖ fordern geeignete Maßnahmen, die einerseits die landeskulturellen und wirtschaftlichen Interessen der Fischerei angemessen berücksichtigen und andererseits den Erhalt einer Fischotterpopulation in einem günstigen Zustand erlauben,
- ❖ unterstreichen das öffentliche Interesse an ökologisch intakten Gewässern als Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen,
- ❖ verweisen auf die grundlegende Bedeutung nachhaltiger Nutzung der natürlichen Ressourcen im Rahmen von Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei.

Linz im Februar 2015

Siegfried Pilgerstorfer  
  
Oö. Landesfischermeister

Ing. Georg Lediger  
  
Leiter der ARGE Fisch(otter)

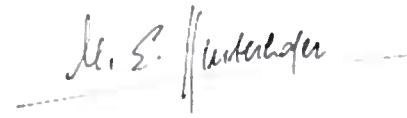
Nachstehende Landesfischereiverbände und Landesorganisationen unterstützen unsere „**Position zum Fischotter**“:

Unterstützende Landesfischereiverbände bzw. Fischereioorganisationen

Österreichischer Fischereiverband



Mag. Ludwig Vogl  
Präsident



DI Manuel Hinterhofer  
Geschäftsführer

NÖ Landesfischereiverband



Karl Gravogl  
NÖ Landesfischermeister

Wiener Fischereiausschuss



Dr. Karl Maly  
Vorsitzender

Tiroler Fischereiverband



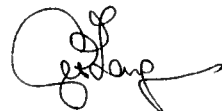
Andreas Bachler  
Landesobmann

Landesfischereiverband Steiermark



Dr. Friedrich Ebensperger  
Verbandsobmann

Landesfischereiverband Salzburg



LFM Gerhard Langmaier  
Landesfischermeister



Mag. Daniela Latzer  
Geschäftsführerin